

Der Sommernachtstraum.

Text von Paul Grossmann.

Rud. Förster, Op. 517.

GESANG. *Andante.* *pp*

1. Der A - bend war so schön, ich leg - te froh mich nie - der, da
 2. Mich zo - gen mit Ge - walt die schö - nen Har - mo - nie - en, zum
 3. Die Ar - me streckt' ich aus, den Him - mel zu um - schliessen, um

PIANO. *pp*

1. tön - ten Wei - sen mir, es wa - ren Jugend - lie - der, und mäch - tig dran - gen die Tö - ne in's
 2. Himmels - zelt em - por, zur Welt der Me - lo - die - en. Und pa - ra - die - si - sches Le - ben, rings -
 3. ganz die Se - lig - keit der Lie - be zu ge - nie - ssen. Zwei Au - gen sah'n auf mich in - nig, jetzt

mf *3*

ritard. *p* *pp*

1. Her - ze, einzig süß; er - zähl - ten von der Lie - be, die Gott einst mir ver - hieß.
 2. um mein Auge sah; ich fühl - te, dass der Him - mel mir Glück - li - chen war nah. 1-3. So
 3. ward mir al - les klar, der Him - mel mei - nes Trau - mes, es war Dein Au - gen - paar.

ritard. *pp*

bezaubernd

schön, wie ein Mär - chen aus Tau - send ei - ner

p

ℳ. * ℳ. * ℳ.

mf

Nacht, warst du, du sü - sser Traum, in

mf

ℳ. * ℳ. * ℳ.

f 1. *f* 2.

dei - ner Wun - der - pracht! So dei - ner Wun - der -

p

ℳ. * ℳ. * ℳ.

pracht!

pp

Da Capo.

ℳ. * ℳ. *